

Vertikales und Sächsisches.

Mies, den 25. Juni 1925.

Worläufiges Ergebnis der Volkszählung in Mies. Nach dem vorläufigen Ergebnis der am 16. Juni 1925 stattgefundenen Zählung wurden in Groß-Mies insgesamt

24 080 Einwohner
(11 809 männliche — 12 271 weibliche)
in 6 604 Haushaltungen gezählt. Es entfallen auf die Stadtteile

Alt-Mies: 15 255 Einwohner
(7 450 männliche, 7 805 weibliche)
Gröba: 6 370 Einwohner
(3 148 männliche, 3 222 weibliche)
Weiba: 2 455 Einwohner
(1 211 männliche, 1 244 weibliche).

Die 6 604 Haushaltungen verteilen sich auf die einzelnen Stadtteile wie folgt:

Alt-Mies: 4 281
Gröba: 1 697
Weiba: 626

Johannistag. Wie alljährlich, so fand auch diesmal wieder am Johannistag die Schmückung der Grabstätten auf allen Friedhöfen statt. Wer es nur irgend vermochte, brachte an diesem, dem Andenken der Lieben nahen und fernem Verwandten gewidmeten Tage Blumen und Strauße und Kranzgewinde in jeder Form zu den Gräbern. In ihrer Gesamtheit glichen deshalb die Friedhöfe einem bunten Blumenparterre, soweit sie nicht ohnedies schon durch die Fülle der Sommerblumen zu einem solchen geworden sind. Selbst der Ärmste konnte die Ruhestätten seiner Lieben mit einigen abgeschrittenen Blumen, zumeist Rosen, bestücken und dadurch seinem treuen Gedenken bereiten Ausdruck verleihen. Begünstigt wurde diese Feier durch einen lachenden Sommerhimmel, der nach den vorherigen trüben Regentagen alles in ein goldiges Licht tauchte und Herz und Augen besonders wohlthat. Seitens der Kirche wurden ebenfalls auf allen Friedhöfen in den Abendstunden kurze Gedächtnisreden durch die Geistlichen abgehalten. So fand auch auf dem Alt-Mieser Friedhof eine derartige Feier statt, zu welcher sich am Gedächtnisabend eine große Anzahl Friedhöfbesucher versammelt hatte. Herr Pfarrer Schroeter richtete nach Verlesen des Schriftwortes (W. Psalm): „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für“, an die Erscheinenden herabdringende Worte. Er legte seiner inhaltvollen Gedächtnisrede die Johannistagung zu Grunde: „Ich muß abnehmen — Christus muß wachsen!“ Das deutsche Volk, das Volk der Reformation, dürfe gerade in der gegenwärtigen christlich-ethischen Bewegung nicht verfallen: Christus muß wachsen! — Die Feier erhielt durch Choralvorträge des heiligen Missions-Solmannchors, durch gemischte gesungene Kirchenlieder, sowie durch Gesänge des Männergesangsvereins „Ambrosius“ eine besondere Weihe. Mit dem Gebet des Geistlichen erreichte die erhebende Feier ihren Höhepunkt. Während weitere Choralvorträge des Solmannchors ertönten, pilgerten die Friedhöfbesucher nochmals den Ruhestätten ihrer Lieben Entschlafenen zu, um dieselben in stiller Andacht zu verweilen. Erst, nachdem die letzten Sonnenstrahlen gewichen waren, leerte sich die Stätte des ewigen Friedens.

Elternrat der Volksschule. Gestern waren, wie man uns berichtet, die neugewählten Mitglieder des Elternrates zu der ersten Sitzung eingeladen. Außer dem Schulleiter, Herrn Oberlehrer Firscher, nahm Herr Lehrer Wünschel daran teil. Nachdem der Herr Schulleiter die erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, gab er die wichtigsten Punkte aus der Ortschulordnung bekannt und wünschte, daß das gute Einvernehmen zwischen Schule, Elternrat und Elternhaus auch dieses Jahr so bestehen möge, wie im vorigen Jahr. Redner streifte ferner die Dringlichkeit des Baues eines Schulgebäudes und die Ueberlastung der Schulräume und der Turnhalle. Er ersuchte den Elternrat, diese Angelegenheit in einer der nächsten Sitzungen einmal zu besprechen. Im Anschluß an diese Sitzung erfolgte eine Besichtigung der Schulräume unter Führung der beiden oben genannten Herren.

Das diesjährige Schützen- und Volksfest, verbunden mit Antikastischen, findet bekanntlich vom 26. Juni und der folgenden Tage in der althergebrachten Weise statt. Das Fest nimmt seinen Anfang mit der Parolenausgabe am Freitag abend. Auf der Festwiese ist man eifrig mit dem Aufbau der Buden und sonstiger Schaustellungen beschäftigt. Für Unterhaltung dürfte während der Festtage genügend Gelegenheit geboten sein.

Ein Lebenszeichen vom Weltwundererpaar Groth wurde uns heute übermittelt. Aus Madrid erhielten wir folgenden Kartenschreiben: Madrid, 17. Juni 25. Seeben treffe ich hier in einem Restaurant die beiden Mieser Weltwunderer Herrn Groth und Frau. Beide erfreuen sich einer ganz wunderbaren Gesundheit und denken so gegen 1928 fertig zu sein. Kinder sind noch keine da, jedoch alles bisher ziemlich programmäßig verlief. Beste Grüße! Ihr gelegentlicher Mitarbeiter Frigden Reichsmann. — Die besten freudeutlichen Grüße an alle Mieser vom Weltwundererpaar Groth und dessen Frau. — Auf einer gleichfalls beigefügten Photographie des Herrn Groth und Frau befindet sich folgende Bemerkung: „Nach 16 800 Kilometer Marschweg durch Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Griechenland, Italien und Spanien. Herrmann Groth und Frau, Madrid, 17. 6. 25.“

Filmschau. Der Löwenfall bei der Filmaufnahme in Rom. Seiner Zeit berichteten wir über das Unglück, das durch einen Löwen bei einer Filmaufnahme des Films „Duo vadit“ in Rom angerichtet wurde. Der Besitzer des Löwen, Alfred Schneider, versendet jetzt eine Darstellung des unglücklichen Vorgangs: Am 5. Febr. waren wir damit beschäftigt, die Szene aufzunehmen, (Trio) wo die Löwen sich auf die betenden Christen stürzen. Dabei sprang die 2 Jahre alte Löwin Europa an der Mauer hoch, so wie es junge Tiere tun, wenn sie spielen. Durch Zufall blieb das Tier mit den hinteren Pfoten in einer Mauerfuge hängen. Durch eine weitere schlangenförmige Bewegung gelang es der Löwin, auf die Brüstung zu kommen. Auf der Tribüne befanden sich ca. 50 Personen, die zur Seite wichen. Nur der 60jährige Statist Palombo blieb rubia, die Hände an den Kopf geküßt. Man nimmt an, daß der alte Mann, durch die Anstrengung ermüdet, einen Schlaganfall erlitten hatte. Die Löwin begann mit dem Mause, der sich nicht mehr rührte, zu spielen. In dem Moment kam meine Schwägerin, die Komtesse Bettin, hinzu. Die Löwin Europa wich zurück und stürzte die 5 Meter hohe Tribüne herab. In demselben Augenblick klopfte auch der Körper des Palombo über und stürzte in die Tiefe. Durch den Fall und Schreck erregt, bis er erst unten auf dem Boden die Löwin Palombo in das Gesicht. In dem Moment sprang meine Frau hinzu. Sie ergriff eine große in der Nähe stehende Tafel und zerstückelte diese auf der Löwin. Nun war auch ich aus dem Käfig gekommen. Auf meinen Anruf ließ die Löwin den Mann los. Pflöckig begann ein Operateur und ein Statist zu schreien. Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß ich nicht verletzt wurde. Die Löwin erhielt drei Kugeln. Die Verletzungen haben der Löwin nichts gemacht. Der unglückliche Palombo wurde sofort in das Militär-Hospital übergeführt, wo die Ärzte aber nur den Tod feststellen konnten.

Am dem 25. März der Mann jedoch malter Aufsicht nach niemals gefordert. — Das die Löwen keinen Schmerz vertragen, wird das Publikum bei der Vorführung des Films „Duo vadit“ im U. S. Mies (Weichstraße) selbst feststellen Gelegenheit haben.

Zur Schulgesetzgebung. Der Reichsausschuß des Reichstages verhandelte gestern über den deutschnationalen Antrag zur Schulgesetzgebung, die Aufstellung eines Landeslehrplanes, die Entlastung der Bezirksräte, die Wiederherstellung einer ausschließlich Schulverteilung usw. Im übrigen wurde die weitere Beratung über den deutschnationalen Antrag zurückgestellt mit der Begründung, erst die bevorstehende Reichsschulgesetzgebung abzuwarten.

Vergleichsverhandlungen in der Holzindustrie. Gestern vormittag traten auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers die Vertreter des Holzarbeiterverbandes und des Arbeitgeberverbandes der Holzindustrie im Reichsarbeitsministerium zu Vergleichsverhandlungen zusammen. Die Parteien kamen schließlich überein, auf dem Wege einer direkten Verständigung ohne Einschaltung von Unparteiischen die Beilegung des Konflikts zu suchen.

Die 2. Klasse der 187. Sächsischen Landeslotterie wird am 8. und 9. Juli 1925 gezogen.

Die Wahlen zur Sächsischen Landwirtschaftskammer. In zwei von den sechs Wahlkreisen für die Wahl zur Sächsischen Landwirtschaftskammer, im oberergerichtlichen und vogtländischen Kreise, hatten die Kommunisten eigene Kandidatenlisten aufgestellt. Sie fielen aber in beiden Kreisen durch. Im oberergerichtlichen Kreise brachten sie es auf 124 Stimmen, während die Liste des Landvolkes und des landwirtschaftlichen Kreisvereins über 3000 Stimmen erhielt, im vogtländischen Kreise erhielten die Kommunisten nur 97 Stimmen gegenüber fast 3000 Stimmen der genannten landwirtschaftlichen Organisationen.

Am. Ist hygienisch? „Dastig essen“ ist eine schlechte Angewohnheit, vielfach aber auch ein Zeichen von „Nervosität“ oder umgekehrt — es kann infolge des raschen Hinunterkühlens auch zu nervösen Störungen der Magen- und Darmtätigkeit kommen. Menschen, die ihr Essen „heiß“ hinunterkühlten, legen hiermit unter Umständen den Grund zum Speiseröhrenkrebs oder zu einem Magenkrebs. Das Wichtigste ist aber das „Verschlingen kleiner Knochen“, die dann noch mit Schmutz verschluckt werden. Schon so manches Unheil ist durch diese sible Angewohnheit angerichtet worden.

Am. Kopfweh — ein Mittel gegen Kopfschmerzen. Kopfschmerzen sind keine Krankheit für sich, sondern treten gewöhnlich nur als Begleiterscheinung der verschiedensten Grundleiden auf. So findet man bei fast allen tieferhaften Erkrankungen ausgeprochenen Kopfschmerz; das gehen Herz- und Nierenkrankheiten, Vergiftungen mit Alkohol und Nikotin usw. mit heftigen Kopfschmerzen einher. Ganz besonders groß ist aber die Zahl derjenigen Menschen, die an fast ununterbrochenen nervösen Kopfschmerzen leiden. Die Ursache dieser nervösen Kopfschmerzen im Kopfe ist noch nicht eindeutig geklärt. Wahrscheinlich spielt die Zunahme des im Schädelinnern herrschenden Druckes eine entscheidende Rolle. Man hat nun durch Untersuchungen festgestellt, daß durch Kochsalz dieser innere Druck herabgesetzt werden kann. Amerikanische Ärzte haben der nervösen Kopfschmerzen durch Darreichung besonders präparierter Kochsalztabletten, die sich erst im Dünndarm lösen, ausgezeichnete Erfolge erzielt.

Höchstzahlen für kaufmännische Lehrlinge. Die sächsischen Handelskammern wandten sich an den Deutschen Industrie- und Handelskongress sowie an das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium gegen die von Gewerkschaften und Verwaltungsbehörden gerichteten Anträge, die Zahl der Lehrlinge im kaufmännischen und im Büroangestelltenberuf auf Grund von Paragraph 128, Absatz 2, der Gewerbeordnung durch örtliche Verwaltungsbehörden allgemeiner Art zu begrenzen. Dadurch entsteht die Gefahr einer Behandlung dieser Frage nach rein äußerlichen Merkmalen, die nur eine neue Unzulänglichkeit, aber keine Abhilfe gegen etwa vorhandene Mängel bedeute.

Dem Landtage ist ein deutschnationaler Antrag betreffend die Durchführung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen zugegangen.

Der Steueranspruch zur Weinststeuer. Der Steueranspruch des Reichstages nahm heute bei der Behandlung der Weinststeuer einstimmig einen Antrag der Deutschen Volkspartei an, der die Weinststeuer bis zum 30. September 1927 von 20 auf 10 Prozent ermäßigt. Vom 1. Oktober 1927 ab soll die Weinststeuer 20 Prozent betragen.

Zum Bahnbau Böba — Obercunewalde haben die ostböhmerischen Reichstagsabgeordneten mit Dr. Kästner der Spitze einen Antrag im Reichstag eingebracht, der besagt, der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung aufzufordern, den Bahnbau Obercunewalde — Böba sofort fertig zu stellen und die hierzu erforderlichen Mittel durch Nachtragsetat anzufordern.

Der 6. Deutsche Desinfektoren-Kongress findet in diesem Jahre in Berlin in den Musterverfasser, Kaiser-Wilhelm-Strasse 31 vom 15. bis 18. August statt. Mit dieser Tagung ist eine umfangreiche Fachausstellung verbunden, auf welcher wissenschaftliche Institute und führende Firmen den heutigen Stand des Desinfektions- und Ungezieferbekämpfungswesens vorführen. Auf der Tagung werden Vorträge über die moderne Seuchenbekämpfung und Ungeziefervernichtung gehalten. In der Tagung können alle Vertreter der Gesundheitsbehörden, Gesundheitsaufseher, Desinfektoren usw. teilnehmen. Anmeldungen zur Teilnahme sind möglichst bald an den Schriftführer des Deutschen Desinfektoren-Bundes E. F. Herrmann, Hermann, Berlin-Pantow, Grischstraße 18, mit der Angabe, ob Quartier für obige Zeit gewünscht wird, einzusenden.

Let. Landestagung des Bundes für eine lebendige Volkskirche. Unter den kirchlichen Neugründungen der Nachkriegszeit erfährt der Bund für eine lebendige Volkskirche (B. V. D.) ein besonders lebhaftes Interesse weit über Sächsen Grenzen hinaus. Sein Ziel: Erneuerung der Volkskirche von den inneren Lebenskräften des Evangeliums aus, wird von Vielen freudig begrüßt. Das zeigte sich auch auf seiner diesjährigen Landestagung, die vom 14. bis 16. Juni in Dresden stattfand. Es war die fünfte öffentliche Tagung dieses Bundes. Geleitet wurde sie vom Vorsitzenden Pfarrer Spranger-Dresden. Trotz der vorgekauften Jahreszeit war die Tagung aus ganz Sachsen besetzt. Schon die Wahl des Themas „Kirche und Volk“ für den öffentlichen Vortragabend in der Trinitatiskirche am 14. Juni, am meisten aber die Ausführungen des Redners selbst, Dr. Rendtorff aus Hofheim, zeigten die innere Einstellung dieses Bundes: Das Volk braucht die Kirche, weil es sonst seelisch zugrunde geht, aber auch die Kirche braucht das Volk: Darum Mission in der Heimat: Volksmission. Der Redner, bekannt durch seine kürzlich erschienenen Schrift „Mißet ein Neues“ rief seine zahlreichen Hörer auf zu neuem Glauben, neuer Liebe für unser gottentzündetes Volk und bekannte, daß man auch in Folge der Verdrängungen des Bundes mit dem lebhaftesten Interesse verfolgte. Dem Vortragabend am Sonntag waren eine ein

Rednerabend am Sonntag (Vredigt: Pfarrer Rant-Dresden) und eine öffentliche Versammlung am Nachmittag. „Gedenke Jesu an seine Gemeinde“; um dieses Thema gruppierten sich die Redner: Graf Plüßmann von Schödt-Bautzen: „Beredung der Sünden“; Pfarrer Gangris-Schmedewitz: „Auf zum Dienst“; Prof. D. Virgen-John-Weipig: „Ewiges Leben“. Der Montag veranlaßte die Freunde und Mitarbeiter des Bundes zu einer längeren Arbeitskonferenz, in welcher Pfarrer Spranger über die Bibelkunde und Pfarrer Berger-Jöblich über die Pfarrwahl sprach. Ein Volksmissionabend im Vereinshaus schloß die öffentliche Tagung ab. Die Vertrauensmänner des Bundes unternahmen am Dienstag noch eine Fahrt nach Krummhörn bei Dreieberg, wo das neue Erholungsheim des Bundes, das demnächst eröffnet werden soll, besichtigt wurde.

Eine 18-Pennig-Marke? Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat die dortige Handelskammer den Industrie- und Handelstag bei der Reichspostverwaltung auf baldige Herausgabe einer 18-Pennig-Marke hinzuwirken, die für die Freimachung von Nachnahmefaktoren unbedingt erforderlich sei.

Eine Studienfahrt nach dem Baltischen Land, Finnland und Schweden veranlaßt der deutschnationalen Handlungsbeihilfen-Verband, die am 31. Juli in Stettin beginnt und dort am 14. August endet. Die Besichtigungen von Stettin nach Neval und von Stockholm nach Stettin werden mit sechsstündigen Dampfern der neuen Dampfer-Compagnie ausgeführt, die mit bequamen Kabinen ausgestattet sind. In Finnland Eisenbahnfahrten 2. Klasse und Schlafwagen.

Streblo. Elternratswahl. Bei der am letzten Sonntag stattgefundenen Elternratswahl liegt wiederum die Liste der Christlichen Elternvereine. Gegenüber dem Wahlergebnis des Vorjahres ist keine Veränderung eingetreten. Es erhielten Stimmen die christliche Liste 158 — 6 Stimm, weltliche Liste 89 — 3 Stimm. Von insgesamt 650 Wahlberechtigten wurden 247 Stimmen abgegeben, das sind 38 Pros. Es haben also 403 Wahlberechtigte von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht.

Streblo. Der Sommergautag des Gaus 37 im Bund deutscher Radfahrer findet am kommenden Sonntag hier statt. Zugleich feiert der hiesige Radfahrerverein Wanderer sein 25-jähriges Bestehen. Ein 100-Kilometer-Mannschaftsfahren um die Gaumarktschaft, Kreisforst, Saalpostfest mit Reigen- und Radballwettbewerbe werden den Sportfreunden viel Interessantes bieten. Aus allen Teilen des Gaus werden die Radler am Sonntag nach Streblo kommen.

Virna. Die durch die Tageszeitungen gegangene Nachricht von der Festnahme des Mörders Rahl in Döberitz entspricht nicht den Tatsachen. Es wird gebeten, auch weiterhin den Behörden alle Wahrnehmungen mitzuteilen, die zur Ergreifung des Rahl dienen können. — Ein 23-jähriger Arbeiter aus Virna stellte sich der Kriminalpolizei unter der Selbstbezeichnung, sein einhalbjähriges außereheliches Kind verstorben zu haben.

Großbothen. In Rötterich starb, 93 Jahre alt, der älteste Einwohner hiesiger Gegend, der Schuhmacher Johann Lehmann, Ehrenmeister der Goldhäger Schumacherinnung.

Baugen. Ein günstiges Bild weisen die städtischen Finanzen auf. Nach Mitteilungen von Oberbürgermeister Redner in der letzten Stadtvorordnetenversammlung brauche man in bezug auf die allgemeine Finanzlage der Stadt keine Sorge zu haben, sie sei in bester Ordnung und werde es auch künftig bleiben, sofern mit den Ausgaben Maß gehalten werde. Notwendig sei, die Betriebsmittel zu erhöhen, da ein Betriebsvermögen von 150 000 Mark für eine Stadt von der Größe Baugens nicht ausreichte. Der Vermögensbestand der Stadt ist neu aufgenommen worden, er weist ein Reinerlösmögen von 27 363 Mil. Mark auf. Der Ausgabebedarf sei in nicht ganz normaler Weise im Laufe der Jahre gestiegen, gegenüber dem Jahre 1913 (3 016 Millionen Mark) Gesamtaufwand habe er sich fast verdoppelt. Die allgemeinen wirtschaftlichen Aussichten bezeichnet er auf Grund vorliegender Anzeigen als nicht rosig. Man werde Not haben, Steuermittel herbeizubekommen. Ob es gelingen wird, eine Anleihe aufzubringen, stehe dahin. Erfreulich sei, daß die städtischen Werte noch Wert haben. Er mahnte zur Sparsamkeit. Der Gesamthaushaltplan setze bei 4 506 917 Mark Ausgaben und 4 291 560 Mark Einnahmen einen ungedeckten Fehlbetrag von 215 356 Mark, der indessen noch gedeckt werden wird.

Stollberg. Als ein Niederwiesener Einwohner mit seinem Rade im Stadteil Döbholz die freie Straße hinabfuhr, verlor er in der scharfen Kurve die Gewalt über sein Rad und stürzte so schwer, daß er sich einen komplizierten Schädelbruch zuzog; er ist kurz nach dem Unfall seinen Verletzungen erlegen.

Wittweida. Flucht aus der kommunistischen Partei. Der kommunistische Stadtvorordnete Jensch ist zur Sozialdemokratischen Partei übergetreten. Sein Mandat hat er nicht niedergelegt.

Grimma. Der Bezirk Grimma vom Sächsischen Militärvereinsbund, der gegenwärtig 9 Ehrenmitglieder und 5679 Mitglieder zählt, kann auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

Hartba. Die Schützengesellschaft zu Hartba, die durch ihre wohlgeleitungen Schützenfeste, Volksbelustigungen und Festauszüge weit und breit bekannt ist, begeht in der Zeit vom 15. bis mit 19. August ds. Jrs. ihr 50-jähriges Jubiläum, verbunden mit dem 25-jährigen Bestehen der Schießhalle und Schießstände. Wie wir weiter erfahren, soll das Fest, welches 5 Tage dauert, in Gestalt eines großen Volksfestes, woran sich die Industrie, Handel und Gewerbe, sowie Vereine durch Festmahlen beteiligen, in großartigster Weise abgehalten werden.

Falkenberg. Vom frühen Morgen bis zum Abend herrscht auf dem Ausstellungsgelände der Tierchau reges Treiben. Die Zelte sind errichtet. Die Wahn für das Reit- und Fahrturner nebst Tribüne sind fertiggestellt. Schon morgen trifft das Vieh aus allen vier beteiligten Kreisen ein, weil sämtliche Klauenvieh auf Kosten der Schenkung gegen Maul- und Klauenseuche gemipft wird. Der Auftrieb erfolgt nur vom Eingang am Ueberlandwerke aus. Die aus Richtung Löwenmühl kommenden Transporte müssen also durch die „Hufen“ und die Ueberlandwerke Straße amarschieren. Wohnungsanweisung für hier übernachtende Aussteller ist im Gemeindeamt, welches die Einwohnerschaft bittet, Zimmer gegen Vergütung für Fremde zur Verfügung zu stellen. Die Eisenbahnverwaltung hat angeordnet, daß alle Personenzüge auf die Schicht der Wägen verdrängt werden.

Aufwertungstundgebung im Reichstage.

Berlin. Gestern spielten sich in den Wandelgängen des Reichstages erregte Szenen ab. Es war einer Schar von Aufwertungsbewegten gelungen, in das Innere des Reichstagsgebäudes zu dringen. Sie wandten sich hier an Abgeordnete, besonders an solche der Deutschnationalen Volkspartei, um mit ihnen die Aufwertungsfragen zu besprechen. Die erregten Szenen dauerten bis in die letzten Nachmittagsstunden.